

UPM Steyrermühl

VERANTWORTUNG FÜR UMWELT UND GESELLSCHAFT **Bericht 2020**



UPM Steyrmühl

1868 gegründet, wurde die Fabrik im Laufe der Jahrzehnte zu einem bestimmenden Faktor der Industrialisierung in Laakirchen. Herz des Standortes und Gründerin ist die Papierfabrik (UPM-Kymmene Austria GmbH; Betreiberin der Halbstoffanlagen und der Papiermaschine) mitsamt der von ihr betriebenen Anlagen. Zugleich ist sie (Mit-)Eigentümerin aller anderen am Standort befindlichen Unternehmenseinheiten, deren aller Bestreben ganz im Sinne der finnischen Konzernmutter Nachhaltigkeit, regionale Kreislaufwirtschaft und gelebte Verantwortung bei gleichzeitiger Innovation ist.

Die vorliegende Umwelterklärung bezieht sich ausschließlich auf sie und die von ihr betriebenen Anlagen (EEVG, Kläranlage). Alle anderen unten genannten Unternehmens- oder Verbandseinheiten sind von dieser Erklärung nicht berührt.

Wichtigster Hackschnitzzellieferant der Papierfabrik ist die **Steyrmühl Sägewerks-gesellschaft m.b.H. Nfg KG** als Herstellerin von Sägeschnittholz und Sägenebenprodukten. Das Sägewerk stellt auch die Energieholzversorgung der EEVG sicher.

Die **EEVG – Entsorgungs- und Energieverwertungsgesellschaft m.b.H.** stellt die notwendige Energie in Form von Strom und Dampf zur Verfügung und verwertet in einem Wirbelschichtkessel neben diversen Abfallstoffen die aus dem Faser- und Papierherstellungsprozess ausgeschiedenen Holzfasern. Neben Frischholz wird am Standort auch Altpapier als Rohstoff eingesetzt.

Der UPM-Standort Steyrmühl zeichnet sich somit durch einen weitgehend geschlossenen Produktkreislauf und eine hohe Effizienz entlang der Wertschöpfungskette aus. Sogar die Reststoffe werden nachhaltig und umweltfreundlich genutzt und zum qualitätsgesicherten Nebenprodukt Cinerit verarbeitet, das u.a. im Straßenbau oder Hochwasserschutz als Stabilisierungsmittel zum Einsatz kommt (www.cinerit.at).

Die **SLR Steyrmühl Logistik & Recycling GmbH** ist sowohl für die Belieferung von Altpapier an die Papierfabrik zuständig als auch wichtige Partnerin für den optimalen Ablauf aller logistischen Prozesse am Standort.

Last, but not least: In der Kläranlage am Standort werden die betrieblichen und kommunalen Abwässer vor der Ableitung in die Traun geklärt. Betreiberin ist UPM, Eigentümerin der **Reinhalungsverband Großraum Laakirchen**, der sich aus der Stadtgemeinde Laakirchen und den beiden örtlichen Papierfabriken, UPM-Kymmene Austria GmbH und Heinzl Papier – Laakirchen Papier AG, zusammensetzt.

Produktionskapazität	295.000 Tonnen pro Jahr
Mitarbeiter	ca. 210 inkl. Lehrlinge
Produkte	Standard- und aufgebesserte Zeitungsdruckpapiere: UPM News UPM EcoBasic UPM Brite UPM Prime
Zertifizierungen	EMAS – EU Eco-Management and Audit Scheme ISO 14001 – Umweltmanagementsystem ISO 9001 – Qualitätsmanagementsystem ISO 50001 – Energiemanagementsystem ISO 45001 – Sicherheits- und Gesundheitsmanagementsystem PEFC™ Chain of Custody – Programme for the Endorsement of Forest Certification FSC® Chain of Custody – Forest Stewardship Council Alle Zertifikate sind im UPM Certificate Finder einsehbar (verfügbar unter www.upmpaper.com/de/nachhaltigkeit).
Umweltzeichen	Blauer Engel (RAL-UZ 72) für UPM News, UPM EcoBasic und UPM EcoPrime 68 EU-Umweltzeichen für UPM News und UPM EcoBasic



UPM Steyrmühl „Verantwortung für Umwelt und Gesellschaft, Bericht 2020“ ist ein ergänzender Bericht zur gemeinsamen Umwelterklärung der Papier- und Zellstoffwerke von UPM (verfügbar unter www.upm.com). Er enthält werkspezifische Daten und Trends zu Umwelt und Gesellschaft für das vergangene Jahr. Der ergänzende Bericht und die gemeinsame Umwelterklärung bilden zusammen die Umwelterklärung gemäß EMAS. Die nächste gemeinsame Umwelterklärung sowie dieser Bericht erscheinen im Jahr 2022.

UPM liefert erneuerbare und verantwortungsvolle Lösungen sowie Innovationen für eine Zukunft ohne fossile Rohstoffe. Unser Konzern besteht aus sechs Geschäftsbereichen: UPM Biorefining, UPM Energy, UPM Raflatca, UPM Specialty Papers, UPM Communication Papers und UPM Plywood. Als Branchenführer im Bereich Nachhaltigkeit schließen wir uns dem 1,5 Grad-Ziel der Vereinten Nationen an, um durch wissenschaftlich fundierte Maßnahmen den Klimawandel abzumildern. Wir beschäftigen weltweit etwa 18.000 Mitarbeiter und unsere Umsatzerlöse liegen bei etwa 8,6 Mrd. Euro pro Jahr. Die Aktien von UPM werden an der Wertpapierbörse Nasdaq Helsinki Ltd notiert. UPM Biofore – Beyond fossils. www.upm.de



Weitere Informationen zur FSC-Zertifizierung unter fsc.org



Weitere Informationen zur PEFC-Zertifizierung unter pefc.org



EU Ecolabel : FI/011/001



www.blauer-engel.de/uz72



Wir stellen unsere Produkte je nach Kundenanforderung entsprechend der Kriterien dieser Umweltzeichen her.

Rückblick 2020

Umweltschutz hat in Steyrmühl schon lange Tradition und ist hoch priorisiert. Das abgelaufene Jahr stand in vielen Bereichen im Schatten der CoV19-Pandemie. Trotz der erschwerten Bedingungen im Arbeitsalltag konnten auch in abgelaufenen Jahr wieder viele Aktivitäten zur nachhaltigen Sicherstellung und Verbesserung des erreichten Umweltstandards gesetzt werden. Das bestehende Umweltmanagementsystem nach ISO 14001 ist Garant dafür, dass allen geltenden Umweltvorschriften abermals ein Jahr lang entsprochen wurde. Es kam dementsprechend zu keinen umweltrelevanten Gesetzesübertretungen oder Ereignissen, welche nach UPM-Vorgaben als Clean-Run 3–5-Unfall einzustufen wären.

Der Schwerpunkt des vergangenen Jahres lag in der Bekämpfung von fallweise auftretenden Geruchsemissionen, die von der östlich des Standorts gelegenen Nachbarschaft als störend wahrgenommen werden. Durch Belüftungsmaßnahmen an ausgewählten Stellen, Verbesserung der prozesschemischen Bedingungen, Reduktion von

Verweilzeiten der Wasserkreisläufe und definierte Reinigungsmaßnahmen konnten weitere Verbesserungen erwirkt werden, die im kommenden Jahr fortlaufend optimiert werden sollen.

Generationenwechsel

Nach knapp 45 Jahren Dienstzeit tritt der langjährige Umweltbeauftragte der Steyrmühl, Christian Polzinger, die passive Phase seiner Altersteilzeit an. Die fortlaufende Weiterentwicklung und Verbesserung des Umweltstandards am Standort wurde stark durch sein Engagement geprägt.

Christian Polzinger war wesentlich an Aufbau und der Entwicklung der Kläranlage beteiligt, die damals wie heute ein essenzieller Baustein zur Minimierung der Umweltauswirkung durch eingeleitete Abwässer in die Traun ist, und die er knapp 20 Jahre leitete. Auch heute ist sie technisch absolut up-to-date. Zudem war er seit 1996 Umweltbeauftragter. In dieser Zeit war er maßgeblich für die Einführung des bis heute aufrechten Umweltmanagementsystems am Standort verantwortlich. Neben seinen Aufgaben

als Vorstandsmitglied des RHV Großraum Laakirchen, Brandschutzbeauftragter und Kommandant der Betriebsfeuerwehr Steyrmühl sind Christian Polzinger auch bedeutende Fortschritte in der Verwertung der anfallenden Asche, die aus der Verbrennung des Wirbelschichtkessels der EEGV stammt, zu verdanken: Im Sinne einer funktionierenden Kreislaufwirtschaft erfreut sich die Asche unter dem Markennamen Cinerit® eines wachsenden Zuspruchs z.B. im Einsatz als Stabilisierungsmittel im Erdbau (www.cinerit.at).

Geschäftsführer Ernst Spitzbart bedankt sich für seinen langjährigen Einsatz und Leistungen und wünscht Christian Polzinger alles Gute und viel Gesundheit für seinen weiteren Lebensweg!

Als Nachfolger wird Thomas Detzlhofer das Amt des Umweltbeauftragten übernehmen. Er hatte die Gelegenheit, die letzten zweieinhalb Jahre an der Seite von Christian Polzinger die Umweltagenden schrittweise zu übernehmen. Viel Erfolg für die zukünftigen Aktivitäten!



Dipl.-Ing. Thomas Detzlhofer
Umweltbeauftragter

Christian Polzinger, MSc
Umweltbeauftragter

Dipl.-HTL-Ing. Ernst Spitzbart
Geschäftsführer

Verantwortung für Umwelt und Gesellschaft – Kennzahlen 2020

Nicht verwertbarer

Abfall in 2020:



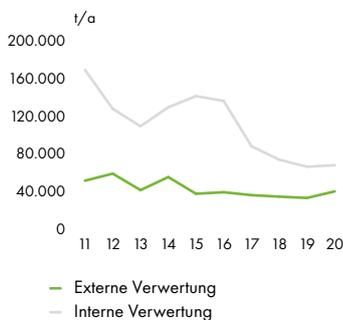
0 %

76 %

der im Jahr 2020 angefallenen Flugasche als Cinerit® wiederverwertet.

Der Einsatz unserer Wirbelschichtkesselflugasche als Stabilisierungsmittel war höher als im Vorjahr: Die Verwertungsquote der Asche unter Einbeziehung der Auslagerungsmengen aus der Deponie betrug 91 %.

Menge der verwerteten Reststoffe 2020 (UKA und EEG)



Luft

Spezifische fossile Kohlendioxid-Emissionen aus den Kraftwerksanlagen im Zeitraum 2011–2020:

69 %

Verringerung.

Spezifische Stickoxid-Emissionen aus den Kraftwerksanlagen von 2011–2020 um

54 %

reduziert.



Steuern

Insgesamt haben wir

EUR 14 Mio.

an Lohnsteuer, Dienstgebereitrag, Sozialversicherung, Kommunalsteuer und Grundsteuer abgeführt.

Arbeits- sicherheit



Die Anzahl der Unfälle mit Ausfallzeit
konnte um

93 %

reduziert werden. (2011: 26, 2020: 2)



Zertifizierte Fasern

2020:

93 %



Energie

Spezifischer Energieeinsatz
(kWh pro Tonne Papier) der
biogenen Brennstoffe im Zeitraum
von 2010–2020 um

114 %

erhöht.

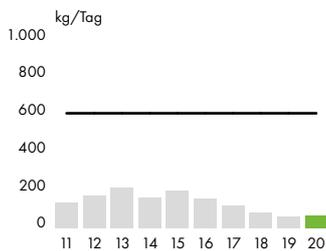
Fremdstrombezug aus Wasserkraft
in 2020:

100 %

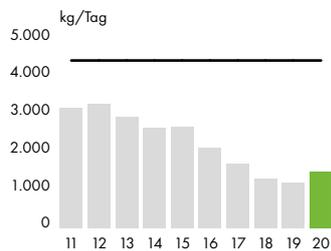
Wasser

2020 konnten wir erneut sämtliche vorgeschriebenen Grenzwerte der eingeleiteten Abwässer einhalten. Es bleibt unser erklärtes Ziel, die spezifische Wassermenge nachhaltig zu reduzieren.

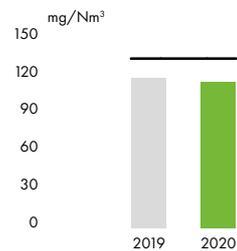
Biologischer Sauerstoffbedarf, BSB₅



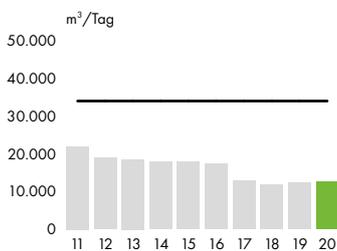
Chemischer Sauerstoffbedarf, CSB



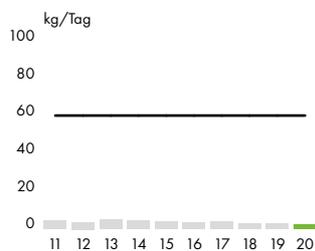
NO_x-Emissionen WSK



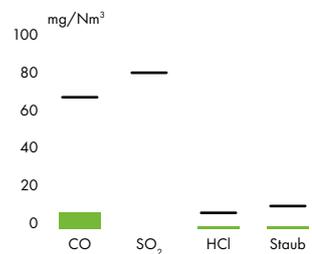
Abwassermenge



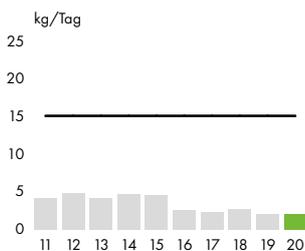
Stickstoff (anorganisch), N



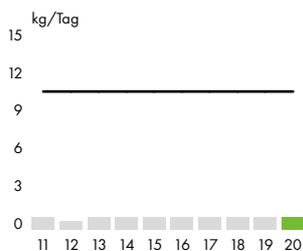
Luftemissionen WSK



Phosphor, P



Adsorbierbare organische Halogenverbindungen, AOX



WSK = Wirbelschichtkessel
 — Grenzwert

Luft

Die am Standort befindlichen Energieanlagen sind auf dem Stand der Technik. Mit Hilfe der erfolgreich installierten und in Betrieb genommenen SNCR-Anlage konnten die NO_x-Emissionen auch im vergangenen Jahr unterhalb der geforderten Grenzwerte gehalten werden.

Die fossile CO₂-Menge konnte im Vergleich zum Vorjahr auf annähernd konstantem Niveau gehalten werden.

Produktion und Rohstoffe

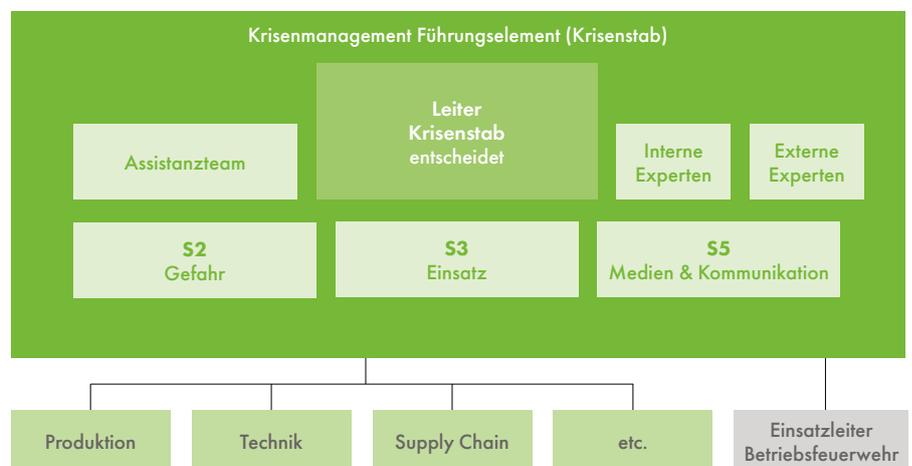
Im vergangenen Jahr konnten wir die Synergien mit dem am Standort betriebenen Sägewerk weiter optimieren. Die beim Holzeinschnitt als Nebenprodukt

anfallenden Hackschnitzel dienen als Rohstoff zur Faserherstellung. Dadurch ist eine kaskadische Nutzung des wertvollen Rohstoffes Holz sichergestellt und

die stoffliche Nutzung der thermischen vorgeschaltet.

Krisenstab

Um auch für Krisenzeiten gerüstet zu sein, gibt es in Steyrermühl einen Krisenstab, der mit Mitgliedern aus allen Bereichen quer über die gesamte Unternehmensstruktur besetzt ist. Dadurch ist sichergestellt, dass auch bei Ausnahmeständen die Entscheidungsfähigkeit des Unternehmens gewahrt ist.

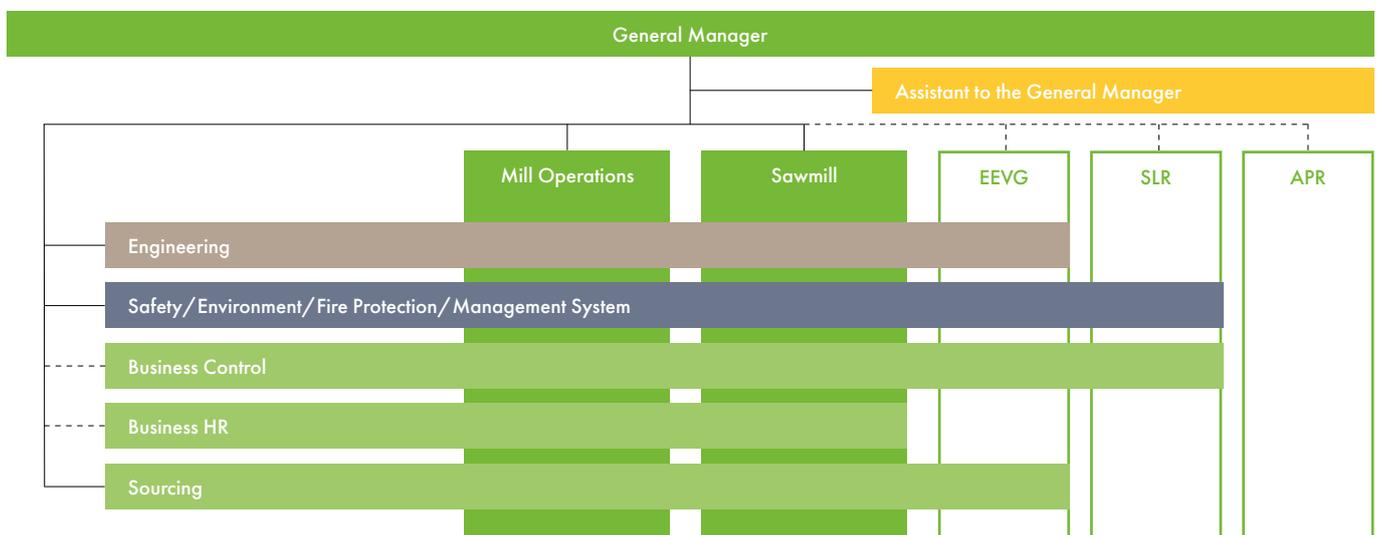


Hauptorganigramm

Im folgenden Organigramm ist die aktuelle Unternehmensstruktur des gesamten Standorts Steyrermühl dargestellt.

Diverse Funktionen und Abteilungen sind über die sich am Standort befindlichen parallel zueinander stehenden Einheiten

(Papierfabrik, Sägewerk, EEGV und SLR) hinweg unternehmensübergreifend organisiert.



Soziale Verantwortung

Arbeitssicherheit

Oberstes UPM-Prinzip sind Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz. In Zeiten von Covid-19 sind wir führend in Bezug auf interne Testungen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie unserer Besucherinnen und Besucher – regional als auch konzernweit. Ein entsprechender Krisenstab tagt seit März 2020 zumindest zwei Mal die Woche, um up-to-date zu sein einerseits betreffend gesetzliche Bestimmungen, andererseits, um regionale Entwicklungen und Möglichkeiten zu erkennen und positiven Fällen im Werk vorzubeugen. Ausblick: Impfungen vor Ort sind unser nächstes Ziel.*

Was das klassische Thema Arbeitssicherheit im Sinne vom Vermeiden von Verletzungen betrifft, so wurde nach der allgemeinen Schutzbrillen-Tragepflicht außerhalb der Büros 2019 im Jahr 2020 die generelle Helmtragepflicht bei allen Fahrten mit dem Fahrrad am Werksgelände, egal ob indoor oder im Freien, eingeführt. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurden/ werden mit der entsprechenden persönlichen Schutzausrüstung ausgestattet. Nach Schnittverletzung aufgrund unsachgemäßer Verwendung einerseits und andererseits, weil tatsächlich Gefahr von ihnen ausgeht, wurden Stanleymesser im Jahr 2020 aus dem Unternehmen weitestgehend verbannt. Schwerpunktthema im abgelaufenen Jahr war jedoch LoTo: Lock out – tag out als Unfallprävention steht nach wie vor im Fokus und bedeutet Energiefreischaltung, Fortführen der Bereichsevaluierungen und des Themas Sicherheit der Vertragspartner, Digitalisieren von Unterweisungen sowie Hygiene und Gesundheit.

Das oberste Ziel, nämlich keine schweren oder tödlichen Unfälle zu haben, haben wir wieder erreicht. Trotz aller Maßnahmen und Bestrebungen blieb Steyermühl jedoch nicht gänzlich von Unfällen verschont: so genannte Beinaheunfälle mit hohem Risikopotenzial, aber ohne Ausfallzeit der betroffenen Mitarbeiter, gab es vier. Subsummiert waren die Gründe dafür vor allem Unachtsamkeit. Lesson learned: Es ist wesentlich, Sicherheitsvorschriften im-

mer wieder zu wiederholen, nur dann bleiben sie im Gedächtnis und werden auch in der Praxis, wenn rasch eingeschritten, wenn etwas rasch behoben werden muss, umgesetzt.

Benefits für die Mitarbeitenden

Von Unfallverhinderung und Corona abgesehen liegt uns die Gesundheit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Herzen – physisch und psychisch. Wir führen die im Jahreszeitenverlauf unterschiedlich möglichen Impfungen wie gegen Grippe oder FSME durch, bieten in Abstimmung mit der Führungskraft und sofern es die Aufgaben erlauben bei Bedarf individuelle Home Office-Regelungen an, um möglicherweise so psychisch anstrengenden Mehrfachbelastungen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern etwas entgegenzuwirken.

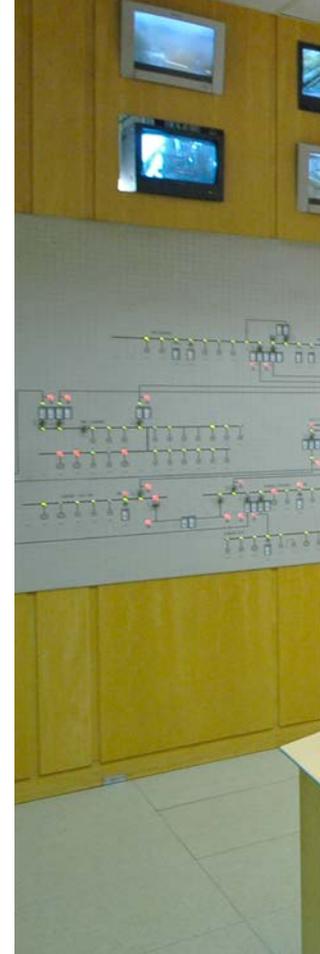
Lokales Engagement

Papiermachermuseum: Seit mehreren Jahrzehnten stellt UPM Steyermühl dem Verein Ausstellungsflächen für einen symbolischen Gegenwert zur Verfügung und leistet somit einen kontinuierlichen Beitrag. Daran angeschlossen: das Alfa, das Kultur- und Veranstaltungszentrum. Vor dem Corona-Zeitalter galt dieses mit weit über 100 Veranstaltungen pro Jahr zu einem der meist frequentierten Veranstaltungszentren der Region – und ist bestrebt, daran wieder anzuknüpfen.

Kulturhauptstadt Europas Salzburg 2024: Eine Kulturinitiative leistete 2020 erste Vorarbeiten am Standort Laakirchen. UPM stellt dem Verein Räumlichkeiten zur Verfügung.

Am Standort wird auch eine Malerschule betrieben, in der Menschen mit Beeinträchtigung in spielerischer und kunstpädagogischer Weise integriert werden.

Der Umweltbürgerbeirat der Stadtgemeinde Laakirchen setzt sich paritätisch aus Vertretern der politischen Parteien des Gemeinderates sowie der Laakirchner Umweltinitiative (LUI) zusammen. In den frühen 1990er Jahren im Zuge des Genehmigungsverfahrens für den Wirbelschichtkessel ins Leben



* Status: April 2021



gerufen, tagt er seither in regelmäßigen Abständen, um aktuelle Umweltthemen – in erster Linie den Wirbelschichtkessel betreffend – zu besprechen.

Für den UPM-Standort Steyermühl steht lokal-soziales Engagement nicht nur in Zusammenhang mit Hygiene allerdings schon seit nahezu Anbeginn an an einer wesentlichen Stelle: Nachdem im bäuerlichen Umland keine Facharbeiter zu finden waren, wurden anfangs hochspezialisierte Arbeitskräfte aus Böhmen ins Land geholt. Diese wollten gehalten werden. Die Fabrikleitung hat daher viel in Sozialwohnungen investiert: Es gab Arbeiterwohnungen, ein Bad, einen Betriebskindergarten oder ein Spital.

Aktive Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wohnen seit geraumer Zeit nur mehr sehr wenige in den Häusern rund um die Fabrik. Bildung wird jedoch noch immer groß geschrieben: In der Papiermacherschule, dem Ausbildungszentrum der österreichischen Papierindustrie, gibt es Aus- und Weiterbildungen zum Werkmeister bzw. Industriemeister der Papiertechnik.



„Die Steyermühl“, wie der Standort umgangssprachlich genannt wird, investiert natürlich auch in Nachwuchs aus den eigenen Reihen. So können die Lehrberufe Papiertechniker/in, Metalltechniker/in (Hauptmodul Maschinen-

bau), Elektrotechniker/in (Hauptmodul Automatisierungs- und Prozessleittechnik, Anlagen- und Betriebstechnik) sowie Labortechniker/in (Hauptmodul Chemie) ergriffen werden.

Umweltdaten

Daten zu Produktionsmengen und Rohstoff- und Energieverbrauch sowie alle spezifischen Indikatoren pro Tonne Papier werden in Form von Gesamtsummen veröffentlicht. Diese Informationen sind in der gemeinsamen Umwelterklärung der Papier- und Zellstoffwerke von UPM enthalten.

		2018	2019	2020
Produktionskapazität (UKA)	Papier	bis zu 295.000 t	bis zu 295.000 t	bis zu 295.000 t
Roh- und Hilfsstoffe	Altpapier Prozesschemikalien Betriebsstoffe	Siehe Informationen im gemeinsamen Teil der Umwelterklärung		
Energie (EEVG)	Regenerative Brennstoffe	76 %	79 %	78 %
	Fossile Brennstoffe Fremdstrom	Siehe Informationen im gemeinsamen Teil der Umwelterklärung		
Luftemissionen (UKA und EEVG)	Kohlendioxid, CO ₂ (fossil)	35.161 t	36.125 t	44.714 t ³⁾
	Stickoxid, NO _x	135,8 t	123,9 t	134,0 t
	Schwefeldioxid, SO ₂	0,161 t	0,0 t	0,0 t
	Staub	1,5 t	1,1 t	1,5 t
	Kohlenmonoxid, CO	8,1 t	10,0 t	12,1 t
Wasserentnahme (UKA und EEVG)	Prozess- und Kühlwasser	5.033.759 m ³	5.386.667 m ³	5.440.402 m ³
Emissionen ins Wasser (Standort gesamt)¹⁾	Abwassermenge	4.293.359 m ³	4.492.620 m ³	4.574.760 m ³
	CSB	473 t	436 t	543 t
	BSB ₅	29,3 t	21,4 t	23,5 t
	Phosphor	0,98 t	0,75 t	0,72 t
	Stickstoff (anorganisch)	1,04 t	1,07 t	0,95 t
	AOX	0,4 t	0,4 t	0,4 t
Abfall (UKA und EEVG)²⁾	Nicht gefährliche Abfälle und Nebenprodukte			
	– Asche (Cinerit)	10.531 t	14.740 t	30.536 t
	– Asche (Flug- und Bettasche)	25.391 t	22.186 t	11.439 t
	– Sonstige	566 t	426 t	355 t
	– Zwischenlager			
	– Asche (Flug- und Bettasche)	8.737 t	6.462 t	3.890 t
	Gefährliche Abfälle	59 t	49,4 t	49,8 t
Flächenverbrauch (UKA)	Werksfläche gesamt	101,5 ha	101,5 ha	101,5 ha
	Versiegelte Fläche	41,2 ha	41,2 ha	41,2 ha
	Naturnahe Flächen auf Werksgelände	0 ha	0 ha	0 ha
	Naturnahe Flächen ausserhalb Werksgelände	60,3 ha	60,3 ha	60,3 ha

¹⁾ Die zusätzliche Abwassermenge des Sägewerks und der SLR wird nicht getrennt erfasst, da es sich hier um kleinere Mengen von häuslichen Abwässern handelt.

²⁾ Angaben trocken

³⁾ Engpassmanagement im August 2020

CSB: Chemischer Sauerstoffbedarf

BSB₅: Biologischer Sauerstoffbedarf

AOX: Adsorbierbare organische Halogene



Erreichen der Ziele 2020

ZIEL	MASSNAHMEN 2019	STATUS
1 Sicherheits- und Gesundheitsschutz – Reduktion der Arbeitsunfälle: TRIF 6 (Unfälle pro 1 Mio Arbeitsstunden)* – Proactive Reporting: mindestens zwei dokumentierte Sicherheitsbeobachtungen pro Mitarbeiter/-in	– Konsequente Umsetzung der Maßnahmen aus den Audits, den internen Standards und den Konzernvorgaben – Konsequente Verbesserung der Sicherheitskultur am Standort	TRIF-Ziel wurde nicht erreicht Ziel wurde erreicht
2 Abfall Absicherung der Ascheverwertungsquote, Ausweitung des Cinerit-Marktes	Sicherung des Einsatzes der Asche als Stabilisierungsmittel im Erdbau (Dammbau, Straßenunterbau), Kooperationen mit potentiellen Partnern oder Mitarbeit in Normenausschüssen	Ziel wurde erreicht – Fortschreibung in 2021
3 Wasser Reduzierung des Frischwasserverbrauchs in der Produktion auf < 14 m³/t	Ausarbeitung von Verbesserungspotenzialen über Arbeitsgruppe	18 m³/t Fortschreibung in 2021
4 Wasser/Luftemissionen Vermeidung von Clean Run-Abweichungen der Kategorie 3–5**	Anfahr- und Abstellpläne bei Stillständen weiter optimieren. Keine schweren Brandereignisse, verstärkte Nutzung des Tools One Safety	0 (Ziel wurde erreicht)

* TRIF = Total Recordable Injury Frequency: Gesamtzahl aller erfassten Unfälle ohne Erste-Hilfe-Notwendigkeit
 ** Clean Run-Abweichung: Ereignis mit schädlichen Auswirkungen auf die Umwelt

Aktuelle Ziele

ZIEL	MASSNAHMEN 2021	VERANTWORTLICH
1 Sicherheits- und Gesundheitsschutz – Reduktion der Arbeitsunfälle: TRIF 6 (Unfälle pro 1 Mio Arbeitsstunden) – Proactive Reporting: 3 dokumentierte Sicherheitsbeobachtungen pro Mitarbeiter	– Konsequente Umsetzung der Maßnahmen aus den Audits, den internen Standards und den Konzernvorgaben – Konsequente Verbesserung der Sicherheitskultur am Standort – Verbesserung des LoTo-Standards – Verbesserung von Ordnung & Sauberkeit im Werk	Alle Alle
2 Abfall Absicherung der Ascheverwertungsquote, Ausweitung des Cinerit-Marktes	– Sicherung des Einsatzes der Asche als Stabilisierungsmittel im Erdbau (Dammbau, Straßenunterbau), Kooperationen mit potentiellen Partnern oder Mitarbeit in Normenausschüssen	Energie/Umwelt
3 Wasser Reduzierung des Frischwasserverbrauchs in der Produktion um < 2 m³/t	Ausarbeitung von Verbesserungspotenzialen über Arbeitsgruppe	Produktion/Technologie
4 Wasser/Luftemissionen Vermeidung von Clean Run Abweichungen der Kategorie 3–5	Anfahr- und Abstellpläne bei Stillständen weiter optimieren. Keine schweren Brandereignisse, verstärkte Nutzung des Tools One Safety	Produktion/Umwelt/ Brandschutz



Gültigkeitserklärung

Der vorliegende Ergänzungsbericht für das Kalenderjahr 2020 der UPM-Kymmene Austria GmbH, Fabriksplatz 1, 4662 Steyermühl, wurde im Rahmen einer Begutachtung nach der EMAS-VO von der

Quality Austria Trainings-, Zertifizierungs- und Begutachtungs GmbH
 Zelinkagasse 10/3, 1010 Wien
 AT-V-0004
 geprüft.

Die leitenden Gutachter der Quality Austria Trainings-, Zertifizierungs- und Begutachtungs GmbH bestätigen hiermit, dass die Umweltpolitik, das Umweltprogramm, das Umweltmanagementsystem, die Umweltprüfung und das Umweltbetriebsprüfungsverfahren der Organisation mit der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 (EMAS-VO), unter Berücksichtigung der Änderungsverordnung (EU) (EU) 2017/1505 übereinstimmen, und die relevanten Inhalte des Ergänzungsberichtes nach Anhang IV, Abschnitt B, Buchstaben a – h, im Rahmen der Sammelregistrierung mit der Reg.No FI-000058, gültig sind.

Die nächste vollständige Umwelterklärung erscheint im zweiten Quartal 2022 (mit Daten bis Ende 2021).

Aktualisierungen werden jährlich als Ergänzungsblätter weitergeschrieben.

Steyermühl, am 12.04.2021

Markus Haderer
 Dipl.-Ing. Markus HADERER
 Leitender Umweltgutachter

Georg Buchtele
 Dr. Georg BUCHELA
 Leitender Umweltgutachter



Durch die Entwicklung erneuerbarer und verantwortungsvoller Produkte und Lösungen in allen Geschäftsbereichen verringern wir die weltweite Abhängigkeit von fossilen Rohstoffen.

UPM Biofore – Beyond fossils.



www.upm.de

UPM-Kymmene Austria GmbH

Fabriksplatz 1
4662 Laakirchen
Österreich
Tel. +43 7613 8900-0

Für weitere Informationen
stehen wir gerne zur Verfügung:

Dipl.-HTL-Ing. Ernst Spitzbart
General Manager
Tel. +43 7613 8900-0

Dipl.-Ing. Thomas Detzhofer
Umweltschutz
Tel. +43 7613 8900-461

E-Mail: info.steyrermuhl@upm.com